

[6819.] *P. P.*

Durch Gegenwärtiges zeige ich Ihnen an, daß ich vom 1. Januar 1841 an, nicht mehr

Wild & Sohn

firmité, sondern diese schon 1836 in meinen alleinigen Besitz übergegangene Buchhandlung, mit Bewilligung des hohen Landes-Guberniums hier, unter meinem eigenen Namen:

Eduard Winiarz

(vormals Wild & Sohn)

ohne im Geschäfte die geringste Veränderung zu veranlassen, fortführen werde. Ich ersuche Sie, hiervon gefällige Notiz zu nehmen, und das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren.

Leipzig, am 15. Nov. 1840.

Eduard Winiarz.

[6820.]

Ernst Meyer,

Commissionnaire typographe,

Rue Vieille-du-Temple, No. 90, à Paris,

empfehle bestens den Herren Buchdruckern, Buch- und Kunsthandlern sein typographisches Commissionsgeschäft, so wie auch seine mit demselben verbundene

Holzgravir-Anstalt.

Auch bittet derselbe, seine Vermittelung wegen An- und Verkaufes, selbst Austausch bereits angewandter Holzschnitte, überhaupt aller die Buchdruckerei, Schriftgießerei, Buch- und Kunsthandel betreffenden Gegenstände, in Anspruch zu nehmen.

Sollten ihm selbst nur Anfragen, ohne Bestellungen, obige Gegenstände oder auch Privat- und sonstige Angelegenheiten betreffend, zukommen, so wird er auch solche stets mit Vergnügen pünktlich und unentgeltlich beantworten, und bittet daher seine geehrten Landsleute, ihm oft Gelegenheit zu geben, ihnen auf jede nur mögliche Art nützlich sein zu können.

Wie bekannt übernahm Herr W. Engelmann in Leipzig dessen Commissionen. Directe Briefe werden franco erbeten.

[6821.] **IS** Die bei mir erscheinenden Zeitschriften versende ich nicht unverlangt, ich bitte deshalb um zeitige Bestellung. Berlin, am 15. December 1840.

Carl Seymann.

[6822.] **Zur Beachtung empfohlen.**

Durch die große Entfernung von Leipzig, wodurch die Fuhrballen, besonders im Winter, oft sehr lange ausbleiben, kann ich nur solche Sendungen auf alte Rechnung annehmen, welche bis ultimo December in meinen Händen sind, jede Sendung, welche also im neuen Jahre hier eintrifft, übertrage ich auf neue Rechnung, wovon ich im Voraus Notiz zu nehmen bitte, um allen spätern Weitläufigkeiten zu begegnen. Leyden, im Decbr. 1840.

J. C. v. Borcharen.

[6823.]

G e s u c h.

Ein junger Mann, welcher 5000 ρ . besitzt, wünscht ein seinem Vermögen angemessenes Sortiments-Geschäft im südlichen Deutschland zu kaufen. Auch wäre er nicht abgeneigt, mit einem soliden jungen Mann von Vermögen in Compagnie ein

größeres Geschäft zu kaufen oder zu etabliren, oder einem schon gegründeten soliden Geschäfte als Associé beizutreten

Anträge unter der Chiffre E. F. befördert die Redaction dieses Blattes.

[6824.]

K a u f g e s u c h.

Eine Verlags- oder Sortiments-Buchhandlung, letztere jedoch in Berlin, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter der Chiffre E. F. wird Herr C. F. Steinacker in Leipzig die Güte haben zu befördern.

[6825.]

Buchhandlungs-Verkauf.

Da keiner meiner beiden Söhne dem Buchhandlungsgeschäfte sich widmet, und ich, wegen vorge-rückten Alters und bedeutender Augenschwäche, dasselbe lange noch fortzuführen nicht gesonnen bin, so habe ich mich entschlossen, meine reale Buchhandlungs-Befugniß, deren Betrieb hauptsächlich der kath. Literatur zugewendet ist, nebst Verlag und Sortiment an einen sachkundigen, soliden und hinlänglich vermöglichen Käufer gegen annehmbare Bedingungen abzutreten. Zuschriften erbitte ich mir franco mit dem Beisatze „eigenhändig“.

München, am 15. Dec. 1840.

Ign. Jos. Lentner, Buchhändler.

Firma: Lentner'sche Buchhandlung.

[6826.] Ein Verlags- und Sortimentsgeschäft mit Reichbibliothek und Antiquarium wird in einer Stadt Süddeutschlands unter annehmbaren Bedingungen verkauft. Mündliche Auskunft ertheilt Herr Köhler in Leipzig, so wie auch von dort schriftliche Anträge weiter befördert werden. Sämmtliche Kataloge sind daselbst zur Einsicht vorhanden.

[6827.] Denjenigen werthen Herren Gehülfen, welche sich wegen etwa in meiner Handlung erledigter Stellen an mich gewandt haben, widme ich die Mittheilung: daß dermal alle Plätze besetzt sind; und bitte zugleich, diese offene Anzeige auch als eine Beantwortung Ihrer gefälligen Zuschriften, die ich unmöglich alle erwiedern kann, annehmen zu wollen, indem ich Ihnen gleichzeitig meinen freundlichen Dank sage.

Augsburg, den 10. December 1840.

Karl Kollmann.

[6828.] Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse wurde mir Freitag Nachts, den 18. d. M., mein innigstgeliebter Gatte, der Buch- und Papierhändler Georg Grau in Hof, in seinem 33. Lebensjahre nach dreiwöchentlichem, sehr schmerzvollen Krankentage durch den Tod entrisen. Tiefgebeugt stehe ich an seinem Sarge; denn nicht bloß mir, sondern auch meinen drei unmündigen Kindern ist dadurch ein unersehlicher Verlust geworden und das, was ich unter meinem Herzen trage, kann sich nicht mehr des väterlichen Anblicks erfreuen. Nur Gines kann mich bei diesem schmerzlichen Falle trösten, der Glaube, daß ohne Gottes Willen kein Haar von unserm Haupte fällt, und daß derselbe stets ein weiser, guter ist.

Seinen nahen und fernem theuren Verwandten und Freunden widmet diese Anzeige

Hof, 19. Decbr. 1840.

Die tiefbetrübte Witwe
Maria Grau,
geb. Derthel.